

Die Großmutter

Ein achtjähriger Junge aus Genf, der für die Schule etwas darüber schreiben sollte, was er über Großmütter denke, antwortete folgendermaßen:

„Eine Großmutter ist eine Frau, die keine Kinder hat und deshalb die Kinder von anderen liebt. Omas haben nichts zu tun; sie sind dazu da, dass sie da sind.

Wenn sie mit und spazieren gehen, gehen sie langsam, ohne die schönen Blätter oder die Raupen zu zertreten. Sie sagen: „Komm, geh schneller!“

Normalerweise sind Omas dick, aber nicht so dick, dass sie unsere Schuhbänder nicht mehr binden können. Sie wissen, dass wir immer noch ein zweites Stück Kuchen brauchen, oder auch das Größte.

Eine richtige Oma haut keine Kinder; wenn sie böse wird, lacht sie dabei. Omas haben Brillen, und manchmal können sie auch ihre Zähne herausnehmen.

Wenn sie uns Geschichten vorlesen, überschlagen sie nie ein Stück und haben auch nichts dagegen, wenn wir dieselbe Geschichte ein paar Mal hören wollen.

Omas sind die einzigen großen Leute, die immer Zeit haben. Sie sind nicht so klapprig, wie sie oft sagen, obwohl öfters Omas sterben als Kinder. Jeder sollte versuchen, eine Oma zu bekommen, besonders, wenn er kein Fernsehen hat.

Omas haben ein schlechtes Gedächtnis. Wenn wir frech zu ihnen waren, haben sie es schnell wieder vergessen.

Von Oma bekommt man Bonbons und Schokolade, bis sie endlich sagen: „Nun ist aber Schluss.“ Dann muss man ziemlich lange betteln, bis man die nächsten Stücke bekommt.

Omas wollen immer Küsschen von uns haben, auch wenn wir gerade nicht wollen. Davon werden sie glücklich.

Sie geben uns Kirmesgeld, aber sie gehen nicht mit uns auf das Karussell oder die Achterbahn, weil sie dafür nicht richtig angezogen sind.

Omas können nicht gut Roller fahren und wenn sie es trotzdem tun, muss man Angst haben, dass sie den Roller kaputt machen. Dafür können sie aber Kuchen backen. Das ist wichtig. Deshalb sind Omas so wichtige Tanten.“